BAU-HOLZ

DAS MONATSMAGAZIN DER GBH

103. JAHRGANG ■ NUMMER 1-2/08

Was 2008 für die Bau- und Holz-arbeiterInnen bringt

Taggeld Bau:
Alle Infos zur neuen Reisekosten-regelung

Moser:
Positives Urteil für Betriebsräte

Brenner Basistunnel:
Bei Megaprojekt nicht auf die Arbeitnehmer vergessen!

BAU-HOLZ
DAS MONATSMAGAZIN DER GBH 103. JAHRGANG ■ NUMMER 1-2/08

Inhalt 1-2/08

2008:
Neues für Bau- und HolzarbeiterInnen
4-5

Fa. Moser:
Gericht bestätigt BetriebsrätInnen
6

Brenner-Basistunnel
Nicht auf Arbeitnehmer vergessen
8-9

Pauschalangebote 2008
Hotel Alpenhof
Hotel Tauernblick
15-16

Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25:
Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1230 Wien, Altmannsdorfer Straße 154–156.
Unternehmensgegenstand: Herstellung und Verbreitung literarischer Werke aller Art, Datenverarbeitung für Dritte, Handelsgewerbe und Handelsagenden, Werbung und Marktkommunikation.
Geschäftsführung: Mag. Gerhard Bröthaler
Einziger Gesellschafter: Österreichischer Gewerkschaftsbund
Sitz: Wien
Betriebsgegenstand: Herstellung und Verbreitung sowie der Verlag literarischer Werke aller Art, insbesondere von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften, Kunstblättern, Lehrmitteln und Buchkalendern; die Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnik, der Handel mit dem Betriebsgegenstand dienenden Waren sowie das Ausüben der Tätigkeiten einer Werbeagentur.
Die Blattlinie entspricht jenen Grundsätzen, die in den Statuten und der Geschäftsordnung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (Fassung gemäß Beschluss durch den 16. Bundeskongress des ÖGB) festgehalten sind.

IMPRESSUM
Herausgeber: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7.
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft m.b.H., 1230 Wien, Altmannsdorfer Straße 154–156, Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-6385, E-Mail: renate.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at
Redaktion: Mag. Sonja Schmid, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7, Tel. 01/401 47-246, Fax: 01/401 47-314, E-Mail: sonja.schmid@gbh.oegb.or.at.
Artdirector und Grafik: Kurt Schmidt.
Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH.
Bildnachweis: Titelfoto: foto-lia.com/H. Eichinger; GBH/Schmid: S. 2, 3, 5,11; GBH/Trabi: S. 7
DVR-Nummer 0046655, ZVR-Nummer 576439352.
Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Gewerkschaft Bau-Holz übereinstimmen.

GBH im Internet:
http://www.bau-holz.at
E-Mail:
bau_holz@gbh.oegb.or.at

Im Brennpunkt

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Vieles hört man im Augenblick von neuen Gesetzesinitiativen, Änderungen im Arbeits- und Sozialrecht und geplanten Entlastungen der ArbeitnehmerInnen.
Was wirklich Sache ist, wollen wir in dieser Ausgabe deiner Bau-Holz-Zeitung beleuchten.
Wichtig vor allem für die Bauarbeiter: die Neuerungen beim Taggeld, bei denen die GBH weitere Diskussionen führen wird. Näheres dazu auf Seite 3.

GBH fordert zusätzliche Entlastung für PendlerInnen

Die Bau- und HolzarbeiterInnen sind besonders oft gezwungen, weite Anfahrtsstrecken zu ihrem Arbeitsplatz zurückzulegen. In Zeiten, in denen die Benzinpreise nie dagewesene Höhen erreichen, wird das Pendeln zu einer immer größeren Belastung für die betroffenen ArbeitnehmerInnen.
Da ist es zwar erfreulich, wenn Vizekanzler und Finanzminister Molterer eine Erhöhung des Pendlerzuschlages ankündigt, weil dieser BezieherInnen von Kleinsteinkommen entlastet, diese Maßnahme bringt aber den Bau- und HolzarbeiterInnen nichts, die durchwegs mehr verdienen, aber trotzdem massive finanzielle Belastungen durch das Pendeln (er)tragen müssen.
Der Finanzminister lukriert durch die exorbitanten Benzinpreiserhöhungen der letzten Monate deutliche Steuer-Mehreinnahmen. Mit diesen zusätzlichen Mitteln muss auch eine Erhöhung des Pendlerpauschales und des Kilometergeldes für diese KollegInnen möglich sein. Sie dürfen nicht auch noch dafür bestraft werden, dass sie zu beruflicher Flexibilität bereit sind und auch weite Anfahrtsstrecken an ihren Arbeitsplatz in Kauf nehmen.

ÖGB verlangt Lohnsteuersenkung

Die Inflation ist im Jänner auf 3,6 Prozent gestiegen, im Jahresabstand lag sie bei 2,2 Prozent. Das bedeutet für die ArbeitnehmerInnen, dass immer weniger im Börsel bleibt. Preistreiber sind noch dazu jene Dinge, die man täglich braucht. So ist der Benzinpreis um unglaubliche 23 Prozent teurer als im Vorjahr, ebenso wurden Nahrungsmittel, Wohnen, Wasser und Energie deutlich teurer.
Für die ArbeitnehmerInnen bedeutet dies einen enormen Realeinkommensverlust, der auch mit den kollektivvertraglichen Lohnerhöhungen, die die Gewerkschaften Jahr für Jahr ausverhandeln (mehr dazu in diesem Heft), nicht mehr wettzumachen ist.
Der ÖGB verlangt daher eine spürbare Lohnsteuersenkung, die vor allem kleinen und mittleren Einkommen zugute kommen muss.

Johann Holper

Die neue Reisekostenregelung im Einkommensteuergesetz und Taggeld Bau

Vor rund einem Jahr war durch einen Entscheid des Verfassungsgerichtshofes über die Steuerfreiheit des Taggeldes einige Unsicherheit aufgekommen. Durch die Intervention der Gewerkschaften ist nun eine gesetzliche Neuregelung zustande gekommen, die den bisherigen Zustand großteils aufrechterhält

Der VfGH hat den Satz **„Enthält eine lohngestaltende Vorschrift im Sinne des § 68 Abs. 5 Z 1 bis 6 eine besondere Regelung des Begriffes Dienstreise, ist diese Regelung anzuwenden."** als verfassungswidrig aufgehoben. Diese Aufhebung wäre mit 1. Jänner 2008 in Kraft getreten. Zeitgleich wurde auch die Verordnung des Bundesministers für Finanzen zu den Reisekosten aufgehoben. **Als Konsequenz dieser Aufhebung wären kollektivvertraglich geregelte Taggelder und Fahrtkostenersätze, die nicht dem gesetzlichen Umfang entsprechen, sowohl lohnsteuer- als auch sozialversicherungspflichtig geworden.** Betroffen davon wären alle Kollektivverträge in Österreich gewesen; **auch das Taggeld Bau, seit 2004 im Kollektivvertrag Bauindustrie und Baugewerbe neu geregelt, wäre dadurch deutlich verringert worden. So wäre etwa das Taggeld z. B. in der Höhe von EUR 8,50 um netto ca. EUR 2,50 (oder –30 Prozent) reduziert worden.**
Relativ bald nach diesem Erkenntnis des Höchtsgerichtes haben sich die Gewerkschaften zusammengefunden und Lösungsvorschläge diskutiert. Gemeinsam mit den Vertretern der Arbeitgeberseite und Vertretern des Finanzministeriums **wurde eine neue gesetzliche Regelung geschaffen, die auch umgehend im Parlament beschlossen wurde. Diese Neuregelung im Einkommensteuergesetz ist mit 1. Jänner 2008 in Kraft getreten.**

Was ist nun im Einkommensteuergesetz neu?

Die bisherige allgemeine Regelung hinsichtlich der Besteuerung von Reisekosten bleibt im Kern aufrecht. Neu ist die Einfügung eines Absatzes im Bereich der Steuerbefreiungen (§ 3 Abs. 1 Z 16b EStG). Steuerfrei bleiben daher vom Arbeitgeber als Reiseaufwandsentschädigungen gezahlte Tagesgelder, die für eine bestimmte Tätigkeit gewährt werden und soweit der Arbeitgeber aufgrund einer lohngestaltenden Vorschrift (z. B. Kollektivvertrag) zur Zahlung verpflichtet ist.
Die Tagesgelder dürfen die sich aus § 26 Z 4 EStG ergebenden Beträge (z. B. EUR 26,40) nicht übersteigen.

Die bestimmten Tätigkeiten werden genau angeführt. Dazu zählen:

- **Außendiensttätigkeit**
  Hier handelt es sich um Tätigkeiten außerhalb des ständigen Arbeitsplatzes (Betriebsstätte, Werksgelände, Lager usw.), somit auch außerhalb eines Betriebsgeländes, auf dem der Arbeitnehmer üblicherweise tätig ist (z. B. Kundenbesuche, Patrouillendienste, Servicedienste).
- **Fahrtätigkeit**
  (z. B. Zustelldienste, Taxifahrten, Linienverkehr, Transportfahrten außerhalb des Werksgeländes des Arbeitgebers).
- **Baustellen- und Montagetätigkeit außerhalb des Werksgeländes des Arbeitgebers**
  Dieser Begriff umfasst die Errichtung und Reparatur von Bauwerken und Anlagen sowie alle damit verbundenen Nebentätigkeiten wie Planung, Überwachung der Bauausführung sowie der Einschulung bzw. die Übergabe fertiggestellter Anlagen. Ein Tätigwerden am ständigen Betriebsgelände des Arbeitgebers (z. B. Bauhof) fällt nicht unter diesen Tatbestand.
- **Arbeitskräfteüberlassung** nach dem Arbeitskräfteüberlassungsgesetz, BGBl. Nr. 196/1988, oder eine
- **vorübergehende Tätigkeit an einem Einsatzort** in einer anderen politischen Gemeinde.

Welche Konsequenzen hat dies nun für das Taggeld nach dem Kollektivvertrag Bauindustrie und Baugewerbe?

Das Taggeld gemäß § 9 Z 4 und 5 Bau-KV (für „Tages- und Wochenpendler") **bleibt somit zur Gänze steuerfrei und sozialversicherungsabgabenfrei.**
Einziger Wermutstropfen bleibt, dass Taggelder gemäß Ziffer 6 Bau-KV (am ständig ortsfesten Betrieb/Bauhof beschäftigte Arbeitnehmer) nun nicht dieser Sonderregelung unterliegen, sondern nach dem allgemeinen Verfahren vorzugehen ist und die Steuerfreiheit hier nur in den ersten sechs Monaten der Tätigkeit gegeben ist. Für Arbeitnehmer, die schon vor dem 1. Jänner 2008 über sechs Monate am gleichen Bauhof beschäftigt waren, ist ein bezahltes Taggeld gemäß Ziffer 6 Bau-KV somit steuer- und abgabenpflichtig.
Da im Zusammenhang mit den Dienstreisevergütungen noch einige Fragen abzuklären sind, haben wir mit Vertretern des Bundesministeriums für Finanzen und der Gebietskrankenkassen Gespräche aufgenommen, damit wir – wie in der Vergangenheit – eine gemeinsame Schulungsunterlage erstellen können. ■

2008: Was gibts Neues die Bau- und Holzarbeit

Der Jänner bringt wie jedes Jahr zahlreiche rechtliche Änderungen mit sich. Welche davon die Bau- und HolzarbeiterInnen besonders betreffen könnten, zeigen wir hier. **Grün** *sind jene Änderungen gekennzeichnet, die bereits in Kraft sind,* **orange** *jene, die 2008 in Kraft treten sollen und* **rot** *jene, die noch zu unkonkret sind.*

- **Anmeldung vor Arbeitsbeginn:** Jeder/jede ArbeitnehmerIn muss VOR Dienstantritt vom Arbeitgeber angemeldet werden. Dies ist ein wesentlicher Schritt in der Bekämpfung des Sozialbetruges. Seit 1. 1. 2008 in Kraft.
- **Die Haftung des Generalunternehmers für fehlende Sozialversicherungsbeiträge der Subunternehmer** zur Bekämpfung des Sozialbetruges soll 2008 gesetzlich geregelt werden.
- **Nachtschicht- und Schwerarbeiter:** Bundeskanzler Gusenbauer deutete im Jänner Erleichterungen für diese ArbeitnehmerInnen an. Leider war noch nichts Konkretes zu vernehmen. Die GBH fordert hier seit langem – u. a. mit parlamentarischen Anfragen durch den stv. Bundesvorsitzenden und Abg. z. NR Josef Muchitsch – deutliche Verbesserungen für diese Gruppe und führt diesbezüglich auch immer wieder Gespräche mit dem Sozialminister.
- **Die Änderung des Arbeitszeitgesetzes:** Für Teilzeitarbeit gilt ein Mehrarbeitszuschlag von 25 Prozent (Online-Mehrarbeitszuschlagsrechner unter www.oegb.at/mehrarbeitsrechner); die tägliche Normalarbeitszeit kann – nur mit Ermächtigung durch den Kollektivvertrag bzw. durch Betriebsvereinbarung - auf bis zu 10 Stunden angehoben werden; Ausweitung der Möglichkeit zur Verlängerung der täglichen Arbeitszeit bis zu zwölf Stunden ist nun bei Bestehen eines besonderen Arbeitsbedarfes 24 statt bisher 12 Wochen möglich - allerdings nur im Rahmen einer Überstundenleistung mit Zuschlag und wenn darüber hinaus eine Betriebsvereinbarung vorliegt. Strengere Strafen für ArbeitgeberInnen bei fehlerhaften Arbeitszeitaufzeichnungen.
- **1.000 Euro Mindestlohn:** Anhebung der Löhne/Gehälter auf 1.000 Euro grundsätzlich bis 1 .1. 2008 – außer die Lohnrunden finden in der ersten Jahreshälfte statt, dann spätestens bis 1. 7. 2008. In den Kollektivverträgen der Bau-, Holz- und Steinbranchen wurden 1.000 Euro Mindestlohn bereits vor einigen Jahren umgesetzt.
- **Erhöhung des Pendlerzuschlags** für niedrige Einkommen. Die Einkommen der Bau- und HolzarbeiterInnen übersteigen diesen Satz. Die GBH fordert auch für PendlerInnen mit höherem Einkommen vehement Entlastungen.
- **Anhebung der Krankenversicherungsbeiträge um 0,15 Prozent und die Harmonisierung der Beiträgssätze** zur Krankenversicherung für ArbeiterInnen, Angestellte, Gewerbetreibende, Beamte/Beamtinnen und Bauern/Bäuerinnen auf 7,65 Prozentpunkte; wichtige Punkte des Sozialpartner-Übereinkommens wurden erfüllt.
- **Rezeptgebührendeckelung auf 2 Prozent des Nettoeinkommens** wurde mit 1. 1. 2008 eingeführt – sie unterstützt chronisch Kranke und BezieherInnen geringer Einkommen.
- **Verlängerung der „Hacklerregelung"** bis 2013: Wurde für 2008 versprochen. Außerdem sollen nunmehr endlich auch die Krankenstandszeiten einbezogen werden. Großer Kritikpunkt: Ab 2013 bzw. 2010 (hier scheiden sich bei Sozial- und Finanzminister die Geister) soll ein Pensionsautomatismus eingeführt werden – Antrittsalter und Höhe sollen sich nach der Lebenserwartung richten. Dies wird vom ÖGB vehement kritisiert. **Die GBH fordert weiterhin: 45/40 Versicherungsjahre sind genug!**
- **Jugendausbildung:** Ausbildungsgarantie bis 18, mehr Schulplätze, kostenloses Nachholen von Bildungsabschlüssen usw. Erste Maßnahmen sind bis Herbst 2008 geplant. **Die Lehrlingsförderung soll bereits mit 1. Juli 2008 in Kraft treten.** Wermutstropfen ist die Lehrlingskündigung – ist allerdings nur mit vorherigem Mediationsverfahren möglich. Sie soll frühestens 2009 in Kraft treten. Erst muss sichergestellt sein, dass es ausreichend überbetriebliche Lehrplätze gibt, damit gekündigte Lehrlinge ihre Lehre auf jeden Fall fortsetzen können.
- **Berufsmatura: Soll ab Herbst 2008 umgesetzt werden.** Damit wird die zeitgleiche Absolvierung von Lehre und Matura ermöglicht. Nachdem die bisherige Berufsreifeprüfung schon gut angenommen wird, soll die Berufsmatura nicht zuletzt auch die Attraktivität der Lehrausbildung steigern. Außerdem soll sie kostenlos sein.
- **Arbeitslosenversicherung:** Die zeitliche Mindestverfügbarkeit des Arbeitssuchenden für den Leistungsanspruch wurde grundsätzlich mit 20 Wochenstunden festgelegt. Bei Betreuungsverpflichtungen für Kinder bis zum 10. Lebensjahr oder für behinderte Kinder 16 Wochenstunden. In Kraft seit 1. 1. 2008.
- **Zumutbarkeit:** Für Vollzeitbeschäftigte gilt seit 1. 1. 2008 eine Wegzeit von zwei Stunden als zumutbar, für Teilzeitbeschäftigte sind es eineinhalb Stunden. Überschreitungsmöglichkeiten bleiben im bisherigen Umfang enthalten.
- **Mehr Geld zur Berufsqualifikation für Arbeitslose:** 10.000 zusätzliche Facharbeits-Ausbildungen zur Abdeckung des Fachkräftemangels mit heimischen ArbeitnehmerInnen.
- **Es gibt nun drei Bezugsvarianten des Kinderbetreuungsgeldes,** die Zuverdienstgrenze wird von 14.600 Euro auf 16.200 Euro angehoben.
- **Pflegeamnestie:** Verzicht auf sozialversicherungs-, arbeits- und steuerrechtliche Nachforderungen gilt bei einer Legalisierung der Betreuungskräfte bis 30. Juni 2008.

für erInnen

- **Pensionsanpassung:**
  - Pensionen bis zu 746,99 Euro werden um 1,7 Prozent erhöht, wenn kein Anspruch auf Ausgleichszulage besteht. Dies wurde vom ÖGB deutlich kritisiert.
  - Pensionen ab 747 bis zu 1.050 Euro werden um 21 Euro angehoben.
  - Pensionen von mehr als 1.050 bis 1.700 Euro werden um zwei Prozent angepasst.
  - Pensionen von mehr als 1.700 bis zu 2.161,50 Euro werden linear von zwei Prozent auf 1,7 Prozent abgeschmolzen.
  - Ab einer Pensionsleistung von mehr als 2.161,50 Euro gebührt ein Fixbetrag in der Höhe von 36,75 Euro.
- **Steuerreform:** Ist seitens der Regierung nach wie vor erst 2010 geplant. Der ÖGB fordert, dass das gesamte Volumen so rasch als möglich den Klein- und MittelverdienerInnen unter den ArbeitnehmerInnen zukommen muss und plädiert für eine Vermögenssteuer für sehr große Einkünfte.

Alle Angaben ohne Gewähr

Die wichtigsten neuen Werte zu Kindergeld, Pensionsversicherung, Rezeptgebühr u. v. m. finden GBH-Mitglieder unter www.bau-holz.at

Die Kollektivvertragsverhandlungen starten

Für die ArbeitnehmerInnen der Bereiche Bauindustrie und Baugewerbe, Bauhilfs- und -nebengewerbe, Wildbach- und Lawinenverbauung sowie Holz- und Sägeindustrie inklusive Faser- und Spanplattenindustrie führt die Gewerkschaft Bau-Holz 2008 Kollektivvertragsverhandlungen. Für über 140.000 Beschäftigte sollen damit eine Erhöhung der Einkommen und eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durchgesetzt werden. Für alle anderen Branchen der Gewerkschaft Bau-Holz wurden bereits im Kollektivvertragsabschluss des Jahres 2007 weitere Lohnerhöhungen für 2008 vereinbart.
Heuer beginnen die Kollektivvertragsverhandlungen bereits Ende Februar, die Lohnerhöhungen sollen dann mit 1. Mai 2008 in Kraft treten.

Was wird im Kollektivvertrag geregelt?

Der Kollektivvertrag ist nach wie vor das wichtigste Instrument gewerkschaftlicher Arbeitnehmerinteressenvertretung. **Im Kollektivvertrag werden nicht nur Entgeltansprüche festgelegt, sondern auch wichtige Schutzinteressen für die Arbeitnehmer geregelt. Zu den lohnrechtlichen Ansprüchen gehören nicht nur die Sicherung eines Mindesteinkommens, sondern auch Sonderzahlungen wie der Urlaubszuschuss und das Weihnachtsgeld; auch Zulagen und Zuschläge für bestimmte Arbeiten sind im Kollektivvertrag vereinbart.**
Besonders wichtig ist die Festlegung der Arbeitszeitflexibilisierung der jeweiligen Branche in den jeweiligen Kollektivverträgen. Der Kollektivvertrag sichert gleiche Rahmenbedingungen innerhalb der Unternehmen einer Branche und trägt somit zum Wohlstand der Volkswirtschaft Österreichs bei.

Wie laufen die Kollektivvertragsverhandlungen ab?

Von der Gewerkschaft Bau-Holz werden für die verschiedenen Kollektivvertragsgruppen Verhandlungskomitees gebildet. In diese Verhandlungskomitees entsenden die Landesorganisationen der GBH Delegierte, entsprechend dem Anteil des Bundeslandes an dem Wirtschaftszweig. Es gibt dann Vorbesprechungen mit den delegierten BetriebsrätInnen, in denen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Besonderheiten der Branche ausführlich beleuchtet werden. Dies bildet dann die Basis für die Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite. **Zum ersten Verhandlungstermin wird, der breiten Mitwirkungskompetenz der Betriebsräte entsprechend, ein großes Komitee mit rund 20 bis 25 TeilnehmerInnen eingesetzt.** In der Folge werden Verhandlungskomitees mit etwa sechs bis zehn Personen, abhängig von der Branche, tätig. Das Verhandlungskomitee kann den Kollektivvertragsabschluss jedoch nur unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Entscheidungsgremien der Gewerkschaft Bau-Holz – dem Bundesvorstand – tätigen. In diesem Bundesvorstand sind BetriebsrätInnen aus ganz Österreich und aus allen Bau-, Holz- und Steinbranchen vertreten.

Informationsmöglichkeiten

Über den aktuellen Stand der Kollektivvertragsverhandlungen werden wir auf unserer Internetseite www.bau-holz.at laufend berichten. **Für GBH-Mitglieder besteht auch die Möglichkeit über einen E-Mail-Newsletter die aktuellen Informationen zu bekommen.**
Darüber hinaus wird für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz ein spezielles Service angeboten: Wer seine Mobiltelefonnummer in den Geschäftsstellen (Landesorganisationen) der Gewerkschaft Bau-Holz bekanntgibt, bekommt eine SMS über den Stand der Kollektivvertragsverhandlung für seine Branche gesendet.

Gericht bestätigt BetriebsrätInnen

GBH-Aktion für Anerkennung des Betriebsrates der Fa. Moser nun auch in Wien

Bei der Fa. Moser Fertigputz in Raab (Bezirk Schärding) werden BetriebsrätInnen schikaniert und sogar mit Wahlanfechtung und Enthebung bedroht – Bau-Holz hat berichtet. Dem setzte das Arbeits- und Sozialgericht Ried am 17. Dezember 2007 ein (vorläufiges?) Ende. Die eindeutige Entscheidung: Die Betriebsratswahl im Juni, bei der 142 ArbeiterInnen wahlberechtigt waren, war rechtmäßig. Die BetriebsrätInnen sind damit, nach drei Verhandlungstagen, durch das Gericht bestätigt. Alle gegenteiligen Behauptungen der Firmenleitung, ihres Rechtsanwalts und einzelner Mitarbeiter wurden vom Gericht abgewiesen. Dass der Firmenanwalt nun ankündigt, in die zweite Instanz zu gehen, soll offensichtlich die BetriebsrätInnen weiter unter Druck setzen und verunsichern.

Parallel zum Streit vor Gericht versuchte die Firmenleitung außerdem bereits zweimal, die rechtmäßig gewählten BetriebsrätInnen durch eine Enthebung zu beseitigen. In einer vom Betriebsrat einberufenen Betriebsversammlung am 22. November 2007 stimmte die überwiegende Mehrheit der Beschäftigten in geheimer Abstimmung gegen eine Enthebung des Betriebsrates. Da weder das Ergebnis dieser Versammlung noch das Gerichtsurteil von den Betriebsratsgegnern akzeptiert wurde, beriefen diese kurzerhand eine weitere Versammlung mit Unterstützung der Firmenleitung ein. Bei dieser Versammlung am 20. Dezember wurden die – mittlerweile vom Gericht bestätigten – BetriebsrätInnen umgangen und das Arbeitsverfassungsgesetz erneut missachtet. Laut Angaben des Firmenanwalts stimmten von den 53 anwesenden Arbeitern 52 für eine Enthebung des Betriebsrates. Unklar ist, welche Informationen die Arbeiter über das Gerichtsurteil erhalten haben, und unter welchen Umständen es zu diesem vom Firmenanwalt behaupteten Ergebnis kam. Für die rechtliche Beurteilung ist das allerdings unwesentlich. „Diese Abstimmung wurde rechtswidrig durchgeführt, daher sind deren Beschlüsse ohnehin rechtsunwirksam", bestätigt GBH-Sekretär Christian Schneeweiß. Mittlerweile sind nur noch 40 ArbeiterInnen bei Moser beschäftigt. Jene, die mit dem Betriebsrat sympathisieren, wurden schon im Dezember in die Arbeitslosigkeit geschickt. Trotz all dieser Schikanen sind die BetriebsrätInnen in Richtung Firmenleitung weiterhin gesprächsbereit und absolvieren derzeit die BR-Grundkurse der GBH, um sich auch fachlich noch besser gegen die ungerechtfertigten Angriffe zu wappnen. Es ist ihnen ebenso wie einer breiten medialen Öffentlichkeit, die diesen Streit verfolgt, ein Rätsel, was Firmenchef Moser zu seiner durch nichts gerechtfertigten Fundamental-Ablehnung des Betriebsrates bewegt. Schneeweiß: „Betriebe mit Betriebsräten haben nicht nur zufriedenere MitarbeiterInnen, sie sind auch insgesamt erfolgreicher. Die ArbeitnehmerInnen haben ein Recht darauf, dass auch ihre Interessen im Betrieb wahrgenommen werden!"

Die GBH hat inzwischen weitere Aktivitäten zur Unterstützung der BetriebsrätInnen gestartet. Mit einer großen Flugblattaktion auf der Wiener Pferderennbahn Krieau wurden im Dezember 2007 die BesucherInnen auf die Zustände bei Moser Fertigputz aufmerksam gemacht. Dort traben die Pferde des Moser-Firmeninhabers, leicht erkennbar am Zusatz „Mo" hinter den Namen, zum Beispiel „Little Mo". Die Schirmkappen und Info-Flugblätter der GBH wurden von den BesucherInnen mit großem Interesse angenommen.

Leben und Beruf müssen leistbar sein, für Geldbörsel und Körper!

Karin Bund neue gf. GBH-Bundesjugendvorsitzende

Als Nachfolgerin von Eva Zemlicka, die den Vorsitz im Dezember 2007 zurücklegte, ist Karin Bund seit 1. 1. 2008 gf. Bundesjugendvorsitzende der Gewerkschaft Bau-Holz.
Karin Bund ist 24 Jahre jung und engagiert sich dennoch schon seit sechs Jahren in der Gewerkschaft für die Interessen der jungen ArbeitnehmerInnen, u. a. als GBH-Landesjugendvorsitzende in der Steiermark und im Präsidium der ÖGJ.

Sie besuchte die HTBLA Otwein in Graz mit Fachrichtung Tiefbau/Holzbau und absolvierte zusätzlich eine Tischler-Lehre.
Teamwork ist für Karin Bund einer der Grundpfeiler ihrer Tätigkeit: „Eines meiner nächsten Ziele in der GBH-Jugend wird es sein, das Team, also die Landesjugendbeiräte, Landessekretäre und die JugendvertrauensrätInnen in den Ländern, näher zueinander zu bringen. Nur mit dieser österreichweiten Zusammenarbeit kann ich als Bundesjugendvorsitzende die richtigen Schwerpunkte und Eckpfeiler für zukünftige Aktionen setzen."
Die Bundesjugendvorsitzende weiß, wofür sie kämpft: „Die ideale Arbeitswelt aus Sicht der Jugend ist eine mit einer Zukunft voller Chancen, die man nutzen kann, und mit der Sicherheit, die Pension gesund zu erreichen. Die Freude am Beruf und die Begeisterung an der Tätigkeit soll nicht aus finanziellen oder gesundheitlichen Gründen getrübt oder sogar verdrängt werden bzw. darf auch die Ausbildung nicht daran scheitern! Die Lebensqualität sollte mehr in den Vordergrund gestellt werden – Leben und Beruf müssen leistbar sein, für Geldbörsel und Körper!" ■

Aus gutem Holz geschnitzt

Die Gewerkschaft Bau-Holz Kärnten hat guten Grund, stolz auf ihr Mitglied Florian Haas, beschäftigt bei der Firma Josef Willroider GmbH in Villach, zu sein. Florian erhielt für sein Tischler-Gesellenstück, eine Schnapsbar aus Nuss- und Birnenholz, den Kärntner Möbeldesign-Preis als beste der 100 eingereichten Arbeiten.
„Schon mit sechs Jahren wusste ich genau, dass ich Tischler werden will", erklärt der 18-jährige Möbeldesignpreis-Gewinner. Vorbild war der Großvater: „Er war auch Tischler und ich durfte ihm in der Werkstatt helfen. Das war für mich immer ein schönes Erlebnis." 80 Stunden reine Arbeitszeit hat er allein für die Fertigung benötigt, für Planung und Materialeinkauf noch einmal so lange. Die Mühe hat sich gelohnt, wie auch Haas' Lehrer Mathias Lenzhofer bestätigt: „Das Stück hat Meisterqualität."
Wir wünschen dem jungen Kollegen alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg. ■

Haus Velden am Wörthersee
A-9220 Velden, Klagenfurter Straße 36
Tel: (04274) 24 47 Fax:(01) 53444-103403

Urlaub-Erholung Mai-September
Die Ferienanlage befindet sich in bester Lage direkt am Ufer des Wörther Sees. Ideal für Familien mit Kindern. Seebuffet mit herrlichem Blick über die Veldener Bucht, ein Kinderspielplatz, Tischtennis im freien und ein Tennisplatz mit Flutlichtanlage stehen ebenfalls zu Ihrer Verfügung.

Haus Hofgastein
5630 Bad Hofgastein
Rudolf-Bachbauer-Gasse 7
Tel: (06432) 83 270
Fax:(01)53444-103401

Urlaub-Wellness-Seminar Ganzjährig geöffnet!
Zu jeder Jahreszeit ideale Urlaubsmöglichkeiten. Freier Eintritt in die Alpen Therme Gastein. Die Therme ist durch einen unterirdischer Verbindungsgang direkt vom Hotel bequem im Bademantel erreichbar. Wahlweise Halb- od. Vollpension mit reichhaltigem Frühstücks- und Abendbuffet.

Haus Krumpendorf am Wörthersee
9201 Krumpendorf, Heinzelweg 16-20
Tel: (04229) 35 68 Fax:(01) 53444-103402

Urlaub-Seminar April-Oktober
Am schönsten See Österreichs, dem Wörthersee liegt unsere Ferienanlage. Ideal für Familien mit Kindern. Der eigene Badestrand mit Liegewiese, zwei Badestegen und einem Strandbuffet ist nur zwei Gehminuten von den Ferienhäusern/-wohnungen entfernt.

Urlaubs Verein gmtn
Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung

Nähere Informationen im Urlaubsverein Tel.: 01/50146 - DW 211 od. 212 und unter **www.gmtn.at/urlaub**

Erkundungsstollen auf italienischer Seite

Brenner Basistunnel:

Bei Mega-Projekt nicht auf die Arbeitnehmer vergessen!

Seit Jahren wird um den Bau des Brenner-Basistunnels gerungen, nun wird das Projekt immer konkreter:

Es wird bereits an Erkundungsstollen gearbeitet, die in Summe 53,672 km lang sein werden. Der Hauptstollen wird insgesamt eine Länge von 64,3 km haben.
In den nächsten 15 bis 20 Jahren werden also im Zuge des Projekts Brenner-Basistunnel (BBT) über 100 Tunnel-Kilometer gebaut, Hunderte Bauarbeiter werden dort beschäftigt sein.
29,214 km der Erkundungsstollen liegen auf österreichischem Staatsgebiet, der Rest auf italienischem. In der ersten Bauphase wird es solche Stollen in Innsbruck, Wolf- und Ahrntal geben, in der 2. Bauphase wird der Hauptstollen aus beiden Richtungen zu bauen sein.
Der Tiroler GBH-Landessekretär Christian Hauser begleitet dieses Projekt bereits seit Jahren: „Gerade bei einem solchen Mega-Projekt darf nicht auf die Arbeitnehmer vergessen werden! Die Gewerkschaft Bau-Holz wird das gesamte Projekt BBT als Interessenvertretung begleiten. Wir lassen die Bauarbeiter, die hier tätig werden, mit ihren Anliegen nicht allein, und wir sorgen dafür, dass ihre Rechte beachtet und eingehalten werden."

Gemeinsam mit dem GBH-Bundesvorsitzenden Johann Holper und dem GBH-Bundessekretär Herbert Aufner verhandelt Hauser in diesem Sinne auch mit den italienischen Gewerkschaftskollegen. Im November 2007 gab es neuerlich ein Treffen. Holper: „Hauptthemen unserer Verhandlungen sind der Arbeitnehmerschutz, die Arbeitszeit und die Subvergaben. Es soll eigene Ausweise für die BBT-Baustellen geben. Gemeinsam mit dem Arbeitsinspektorat, den Betrugsbekämpfern der KIAB und der Gebietskrankenkasse werden wir der illegalen Beschäftigung und dem Lohndumping vehement entgegentreten. Bei den Arbeitszeitregelungen wird es nur Schichtsysteme geben, die der Gesetzeslage entsprechen. Diese werden in Betriebsvereinbarungen zusammengefasst, die Betriebsräte und Gewerkschaft gemeinsam entwickeln werden."

V. l. n. r.: Hauser, Heinrich Zelger (von der italien. Gewerkschaft FeNEAL-UIL/SGK), Holper, Michele Pavan (FeNEAL-UIL/SGK), Aufner

Die österreichischen Arbeitnehmer werden im gesamten Bereich des BBT von der österreichischen GBH vertreten – dazu wird es ein grenzüberschreitendes Übereinkommen mit der italienischen Gewerkschaft geben. Es ist geplant, eine paritätische Kommission bestehend aus Auftraggeber, Arbeitgeber, Betriebsräten und Gewerkschaftern einzurichten, in der in regelmäßigen Abständen Informationen ausgetauscht und eventuelle Probleme besprochen werden. GBH-Bundessekretär Aufner: „So werden wir sicherstellen, dass die ArbeitnehmerInnen sowohl aus Arbeitnehmerschutz- wie auch aus arbeitsrechtlicher Sicht optimal geschützt sind."

Besuche bei Bodner Bau und Unterinntal-Trasse

In Anschluss an die Besprechungen zum BBT in Südtirol nutzten BV Holper und BS Aufner die Gelegenheit, die Zentrale der Baufirma Bodner und die Strabag-Baustelle der Unterinntal-Trasse zu besuchen.
Die Unterinntal-Trasse ist eine wichtige Vorleistung für den BBT und wird auf österreichischem Gebiet Kufstein mit dem BBT verbinden.
BRV Franz Kropf präsentierte u. a. die riesige Tunnelbaumaschine „Jenny" mit der der Vortrieb bewältigt wird. Ähnlich wie im Wienerwaldtunnel werden mit dieser Maschine Dübbling-Ringe verlegt – hier wird allerdings mit Wasserdruck gearbeitet. ■

Bei der Fa. Bodner: Herbert Aufner, BRV Ernst Schwabegger, Johann Holper, Firmenchef Ing. Thomas Bodner, GBH-Sekretär Markus Plieger (v. l. n. r.)

Auf der Strabag-Baustelle: Bauleiter Christian Gamper, Holper, Aufner, Plieger, BRV Kropf (v. l. n. r.)

Momentan ist die Arbeit halt in Ungarn ...

Steirische Bauarbeiter in Ost- und Südosteuropa

Die EU-Osterweiterung hat trotz der Übergangsfristen zu einem spürbaren Andrang osteuropäischer Arbeiternehmer auf die westlichen Arbeitsmärkte geführt. Eine druckfrische Studie der steirischen Arbeiterkammer beleuchtet die Probleme steirischer Bauarbeiter, die den umgekehrten Weg gegangen sind.

Die Entwicklung des steirischen Bauarbeitsmarktes vor dem Hintergrund der EU-Osterweiterung ist Gegenstand eines mehrjährigen Forschungsprojektes, für das der EU-Experte der steirischen Arbeiterkammer, Dr. Franz Heschl, verantwortlich zeichnet. Als Zwischenbericht hat Heschl nun eine Studie mit dem Titel „Die Arbeit ist halt momentan in Ungarn. Arbeitserfahrungen steirischer Bauarbeitnehmer in Ost- und Südosteuropa" vorgelegt, die aufzeigt, dass die Wanderungsbewegungen auf den Arbeitsmärkten als Folge der Osterweiterung durchaus keine Einbahnstraße sind: **„Die West-Ost-Wanderung ist natürlich keine Massenbewegung, aber es sind gar nicht so wenige heimische Bauarbeiter, die diesen Weg einschlagen", meint Heschl.**
„Die österreichischen Bauunternehmen haben seit der Ostöffnung Anfang der Neunzigerjahre und erst recht nach der Osterweiterung eine Expansionsstrategie in diesen Ländern eingeschlagen. Diese Strategie versprach umso mehr Erfolg, als gerade auf dem Bausektor – sei es im Hoch- oder Tiefbau – entsprechender Aufholbedarf bestand und nach wie vor besteht", skizziert Heschl die Vorgangsweise der Bauunternehmen, die er in der Studie am Beispiel der drei österreichischen Bau-Multis Porr, Strabag und Alpine nachzeichnet.
Was die von diesen Multis betriebenen Großbaustellen beispielsweise in Ungarn, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, Bulgarien oder Rumänien gemeinsam haben, ist die Tatsache, **dass an den Schaltstellen – etwa als Bauleiter oder Poliere – meist österreichische Fachkräfte tätig sind.** Und zwar gar nicht unfreiwillig, wie Heschl in eingehenden Interviews mit vielen Betroffenen erfahren hat: „Die meisten der Befragten nehmen den Einsatz auf osteuropäischen Baustellen als Chance wahr, ihren Job zu sichern oder in der Unternehmenshierarchie ein wenig nach oben zu klettern, in der Annahme, dass ihre Bereitschaft zur Mobilität langfristig entsprechend honoriert wird." Kurzfristige Lohnerhöhungen spielen eher keine Rolle.
Was allen Befragten gemeinsamen ist, sei das Gefühl, mit den spezifischen Problemen, die mit einem Job auf einer Großbaustelle in Osteuropa verbunden sein können, allein gelassen zu werden. Das beginne bei Sprache und Mentalität der einheimischen Kollegen, mit denen zusammengearbeitet werden muss, und endet bei rechtlichen Problemen wie Haftungs- oder Steuerfragen bis hin zur Versorgungssicherheit bei Unfällen, sei es auf der Baustelle oder bei der Anreise.
Einhellige Kritik klingt an der mangelnden Vorbereitung auf die Rahmenbedingungen in den fremden Ländern durch. Hier sieht Heschl die entsendenden Unternehmen in der Pflicht: **„Die Baukonzerne verdienen mit ihren Osteuropaaktivitäten viel Geld, nicht zuletzt dank des Einsatzes und der Mobilitätsbereitschaft der betroffenen österreichischen Mitarbeiter. Da kann es doch nicht zu viel verlangt sein, diese Mitarbeiter auf Firmenkosten auf ihren Auslandsjob vorzubereiten." Als unterbewertet betrachten die Betroffenen den Zeitaufwand, der bei dieser speziellen Form des Pendelns entsteht.**
In diesem Zusammenhang schlagen die AK und die Gewerkschaft Bau-Holz vor, in Betriebsvereinbarungen oder individuellen Arbeitsverträgen festzulegen, dass Pendelzeiten als Arbeitszeiten zu werten sind und Regelungen für deren Abgeltung festgelegt werden.
Die in der Studie aufgezeigten neuen Formen der Arbeitsmobilität erfordern nach Ansicht Heschls auch eine **Abgeltung im Pensionssystem** in Anlehnung an die „Hacklerregelung" oder die Schwerarbeitsregelung: **„Einer der Interviewten hat mir vorgerechnet, dass er mehr als sechs Jahre seines bisherigen Arbeitslebens mit Pendeln verbracht hat, zusätzlich zur regulären Arbeitszeit, versteht sich. Das heißt: Wenn der betreffende Kollege nach 45 Dienstjahren in Pension geht, hat er in Wirklichkeit 51 Jahre gearbeitet."** Dazu komme die bei Auslandsaufenthalten unvermeidliche Trennung von der Familie, zitiert Heschl abschließend einen weiteren Interviewpartner: „Was habe ich für eine Belohnung gehabt in meinem Leben, wenn ich 43 Jahre von der Familie weg war? Ein Dankeschön?" ■

Ein Haus für die Gesundheit

Die neue GKK in Salzburg ist mehr als ein moderner Neubau

So schön kann's im Zahnarztstuhl sein – entspannt, ohne Angst, die gefürchteten „Folterinstrumente" außer Sichtweite: Im modernsten Zahnambulatorium Österreichs im Neubau der Salzburger Gebietskrankenkasse (SGKK) hat das Wohlgefühl der PatientInnen erste Priorität. Aus dem ehemaligen Ambulatorium ist das „Zahngesundheitszentrum" geworden, mit 13 modernst ausgestatteten Ordinationen.

Ein Haus für die Gesundheit

Andreas Huss, Obmann-Stv. der SGKK und Leitender Sekretär der GBH, ist stolz: „Der optimale Kundenservice steht im Vordergrund. Das gilt nicht nur für die Zahnbehandlung. Ich sehe in der neuen GKK ein Haus, das für die Menschen da ist. Sie finden alle Leistungen unter einem Dach mit service-orientierter Information und Beratung." Besonders positiv: Die zentrale Lage in Bahnhofsnähe und der barrierefreie Zugang für ältere, gehbehinderte und gehandicapte Menschen.

Information und Service

Das Gesundheitsangebot ist vielfältig und reicht u. a. von der Beratung zu Themen wie Rauchen, Stress oder Ernährung über die Gesundheitsbibliothek bis hin zu Infos über Krankheiten, Therapien, Ärzte und Therapeuten. Öffnungszeiten: Mo–Do 7.15-15.00 Uhr, Fr 7.15–12.15 Uhr.

Info-Box:

Salzburger Gebietskrankenkasse

5020 Salzburg, Engelbert-Weiß-Weg 10
Tel. 0662/88 89 und www.sgkk.at

Minerva-Preis 2007 für Team 7

Mit 66 Jahren ...

... da fängt das Leben an. Dieser bekannte Hit gilt leider für kaum einen/eine Bau- und HolzarbeiterIn. Denn diese haben aufgrund ihrer meist sehr hohen beruflichen Belastungen und der daraus folgenden Erkrankungen kaum eine Chance, das gesetzliche Pensionsantrittsalter zu erreichen. Sie sind gezwungen, in Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension zu gehen oder werden in die Arbeitslosigkeit gedrängt, was zusätzlich zu den körperlichen Beschwerden oft auch noch zu einer akuten Armutsgefährdung führt.

Bei der Team 7 Natürlich Wohnen GmbH. in Oberösterreich hat man dieses Problem erkannt und gehandelt. Auch hier war keiner/keine der rund 200 ArbeiterInnen älter als 60, bei den Angestellten sind es vier. Der Arbeitsbewältigungsindex (kurz ABI), in Finnland konzipiert, wurde übernommen. Dieser gibt genauen Aufschluss über den physischen und psychischen Zustand der einzelnen KollegInnen. Außerdem gibt es gemeinsame Sportveranstaltungen wie z. B. einen Nordic-Walking-Nachmittag.

Team 7 tat aber noch mehr: Beschlossen wurde, ältere MitarbeiterInnen zu rekrutieren, die Führungsebene spezifisch zu schulen und langfristig ein Mentorensystem aufzubauen, um das Know-how der Älteren auch an die Jungen vermitteln zu können.

Auch in der Arbeitsorganisation wurde einiges getan: So wurden hydraulische Hebehilfen eingebaut, es gibt eine laufende ergonomische Evaluierung und es soll langfristig Arbeitsplatzbewertungen geben.

Neben sportlichen Aktivitäten bietet Team 7 auch Raucherentwöhnung, Vorträge zu gesunder Ernährung und eine Kooperation mit einem Fitnesscenter für die Beschäftigten. Auch Impfungen und ärztliche Untersuchungen werden angeboten.

Für dieses große Engagement wurde Team 7 mit dem minerva-Award ausgezeichnet, der im Rahmen des oberösterreichischen Sozialpartnerprojekts WAGE (Winning Age, Getting FuturE) verliehen wird. Betriebsratsvorsitzender Helmut Gruber, der den Preis gemeinsam mit der Geschäftsführung entgegennahm, ist zu Recht stolz auf dieses Projekt: „Wir haben für Team 7 gemeinsam einen wirklich umfassenden Ansatz gefunden, wie wir unseren Beschäftigten ein gesundes Älterwerden ermöglichen. Gleichzeitig schaffen wir es mit vielen der Aktivitäten, auch die Teambildung zu fördern."

AK-Präsident Dr. Johann Kalliauer, Prok. Christine Haider, Betriebsrat Helmut Gruber, GF Dr. Georg Emprechtinger

Aus den Landesorganisationen

Kubik: Wiener GBH-PensionistInnen gut unterwegs

Zahlreiche Aktivitäten konnten die GBH-PensionistInnen im vergangenen Jahr durchführen. In der GBH Wien waren vor allem die Informationsveranstaltungen – die bislang letzten fanden im November 2007 und im Februar 2008 statt – äußerst beliebt. Der PensionistInnenvorsitzende der GBH Wien Adalbert Kubik bestätigt: „Gut gewählte Themen und interessante Referenten sicherten uns ein volles Haus. Auch im heurigen Jahr werden wir die KollegInnenschaft wieder mit aktuellen und interessanten Themen bestens informieren."

Vor allem mit den GBH-PensionistInnen aus Niederösterreich und dem Burgenland gibt es eine enge Zusammenarbeit, die 2008 vertieft werden soll.

Kubik: „Ich möchte auch die Pensionsanpassung für 2008 nicht unerwähnt lassen. Die Erhöhung der Mindestpensionen um 2,9 Prozent ist sicher auch ein Erfolg der Unterschriftenaktion, an der die GBH sich wesentlich beteiligt hat. Wermutstropfen ist die Tatsache, dass einige nur eine Erhöhung sinkend bis 1,7 Prozent erhalten."

BV Holper erhält Silbernes Ehrenzeichen

Im Rahmen einer Sitzung der Bezirks-SPÖ wurde dem Bundesvorsitzenden der Gewerkschaft Bau-Holz Johann Holper das Silberne Ehrenzeichen der Stadt Wien verliehen.

Holper, der im Dezember auch für 40 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt wurde, erhielt diese hohe Auszeichnung für seine Verdienste um die ArbeitnehmerInnenpolitik im Rahmen seiner politischen Tätigkeit. In seiner Dankesrede zeigte er sich sichtlich gerührt über diese Anerkennung seiner Leistungen.

Unmittelbar nach seiner Wahl zum GBH-Bundesvorsitzenden Ende 2006 hatte Holper, wie er es zuvor versprochen hatte, sämtliche politische Funktionen zurückgelegt, um sich ausschließlich den Interessen der ArbeitnehmerInnen in der Gewerkschaft Bau-Holz zu widmen.

GBH Salzburg

Festakt für langjährige GBH-Mitglieder: Für die Treue zur gewerkschaftlichen Idee und die damit erwiesene Solidarität mit der GBH und den Bau- und HolzarbeiterInnen lud die GBH Salzburg langjährige Mitglieder zu einem Festakt ins Seminarhotel Josef Brunauer in Salzburg-Stadt. GBH-Landesvorsitzender Othmar Danninger und Bundesvorstandsmitglied Helmut Schnaitl überreichten Ehrungsgeschenke an die Jubilare.

Für zwei Mitglieder gab es Standing Ovations von allen Anwesenden. Denn 60 Jahre Mitgliedschaft zur Gewerkschaft Bau-Holz verdienen Dank und Anerkennung.

GBH-Landessekretär Gerhard Daskiewicz freute sich, außerdem KollegInnen mit 25, 40 und 50 Jahren Mitgliedschaft begrüßen zu können und stellte die Wichtigkeit und Bedeutung der Gewerkschaftsbewegung für die ArbeitnehmerInnen in den Vordergrund seiner Begrüßungsworte. Die Laudatio hielt AK-Vizepräsident Walter Androschin. Claudia Kernmayer, GBH-Mitarbeiterin im Landessekretariat, sowie GBH-Sekretär Klaus Scherer erhielten im Zuge der Veranstaltung ihre GBH-Erinnerungsnadel für 25 Jahre Mitgliedschaft. **Allen Anwesenden und Beteiligten nochmal ein aufrechtes „Danke" für den gelungenen Abend.**

GBH Wien

Fachausschuss Bau: Im Zuge einer Fachausschusstagung konnte GBH-Landessekretär Ernst Boran Kollegen Adolf Eder, ehemaliger Sekretär der GBH Wien, zu 60 Jahren und GBH-Sekretär Rudolf Feichtelbauer zu 40 Jahren GBH-Mitgliedschaft gratulieren.

Zahlstelle Maler/Tischler: In der Zahlstelle der Maler und Tischler wurden im Zuge der Weihnachtsfeier langjährige Gewekschaftsmitglieder geehrt. Außerdem wurde der langjährige GBH-Sekretär Peter Zwolsky in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

V. l. n. r.: Denk, Hold, Foof, Fachausschuss-Mitglied Rudolf Ebner, Nigischer, Boran

Ehrungen bei den Steinmetzen: GBH-Landessekretär Ernst Boran und GBH-Sekretär Karl Hold konnten drei KollegInnen für ihre langjährige Gewerkschaftsmitgliedschaft danken: Hans Nigischer ist seit 25 Jahren dabei, Jakob Denk seit 50 und Maria Foof sogar seit 60 Jahren. Wir gratulieren!

GBH Burgenland

Mitgliederehrungen: „Wir danken jenen, die uns seit Jahrzehnten unterstützen, einmal im Jahr mit einer kleinen Feier. Bei der Jubilarehrung sehen sich alte KollegInnen wieder und können in gemütlicher Atmosphäre über die vergangenen Zeiten plaudern", schildert Karl Marhold, Landessekretär der Gewerkschaft Bau-Holz Burgenland, die Beweggründe für die traditionellen Jubilareehrungen.
Die Jubilare aus den Bezirken Eisenstadt und Neusiedl wurden nach Jois, die Jubilare aus den Bezirken Mattersburg und Oberpullendorf nach Weppersdorf und die Jubilare aus den Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf nach Deutsch Tschantschendorf geladen. Insgesamt sind 39 KollegInnen der Einladung gefolgt.
GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper würdigte die Jubilare in seiner Ansprache und überreichte die Ehrenurkunden und Anstecknadeln.

Betriebsräteehrung in Müllendorf: Bei der traditionellen Betriebsräteehrung der Arbeiterkammer Burgenland wurden auch drei Betriebsräte der Gewerkschaft Bau-Holz Burgenland für ihre langjährige Betriebsratsarbeit geehrt. Seit 15 Jahren ist Emmerich Preisinger Arbeitnehmervertreter in der Fa.

Teerag-Asdag in Parndorf. Johann Sachs ist seit 16 Jahren Betriebsrat bei der Fa. Steinbau Böhme in Stoob, und seit 17 Jahren kümmert sich Johann Sommer um die Anliegen seiner KollegInnen bei der Firma Böchheimer in Stegersbach.
„Die Ehrung in feierlichem Rahmen mit anschließendem Theaterbesuch ist ein kleines Dankeschön für die wichtige Arbeit, die BetriebsrätInnen draußen in den Betrieben für Ihre KollegInnen leisten", erklärt Karl Marhold, AK-Vizepräsident und Landessekretär der Gewerkschaft Bau-Holz im Burgenland. Die Ehrung führten AK-Präsident Alfred Schreiner und ÖGB-Landessekretär Gerhard Michalitsch durch.

GBH Steiermark

Ehrung Judenburg/Knittelfeld: Jubilare aus den Bezirken Judenburg und Knittelfeld wurden am 19. Oktober im Gasthaus Hoffellner in Apfelberg für langjährige Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt. Mitgliedschaftszeiten von 25, 40, 50 und sogar 60 Jahren sowie die Rüstigkeit der Jubilare beeindruckten nicht nur die Ehrengäste. Wir danken allen Kollegen auf diesem Weg nochmal für ihre Treue und Unterstützung.

Mit den „60ern": hinten, v .l. n. r.: Guido Zeilinger (Außenstellenleiter AK Knittelfeld), LV Christian Supper, Josef Bernhard, Werner Vogl, LS Josef Muchitsch, GBH-Sekretär Erwin Stöller, Manfred Rottensteiner (AK), vorne, v. l. n. r.: Urban Gambs, Johann Reiter, Ignaz Moitzi

Hinten, v. l. n. r.: Guido Zeilinger (Außenstellenleiter AK Knittelfeld), LV Christian Supper, LS Josef Muchitsch, Erwin Stöller, Manfred Rottensteiner (AK),
vorne, v. l. n. r.: Johann Damm, Raimund Pirker, Norbert Moser (alle 40 Jahre Mitglied)

Ehrung in Liezen: Im Bezirk Liezen wurden ebenfalls langjährige Gewerkschaftsmitglieder geehrt. Die Feier fand im Gasthof „Weitgasser" in Wörschach statt, die Auszeichnungen wurden von ÖGB-Bezirkssekretärin Roswitha Glashüttner, GBH-LV Christian Supper und GBH-Sekretär Ernst Lux überreicht.

GBH Niederösterreich

Ehrung Wiener Neustadt: Am 6. Dezember 2007 konnten der stv. GBH-Landesvorsitzende von Niederösterreich Johann Blank und GBH-Sekretär Rudolf Silvan 19 langjährige Mitglieder ehren. 25 Jahre Mitgliedschaft haben: Emmerich Besunk, Franz Drescher, Udo Fischer, Josef Herzog, Josef Lechner, Johann Wechsler, Othmar Wukizsevits, Martin Weber, Alois Kloiber.

40 Jahre Gewerkschaftsmitglieder sind: Josef Dolnicek, Johann Haubenwallner, Franz Mayerhofer, Rudolf Schefberger, Anton Schuh und Helmut Steinmetz.
50 Jahre dabei sind: Walter Bauer, Johann Grill, Josef Michalka und Herbert Vogl.

Ehrung OG Mannersdorf: GBH-Sekretär Rudolf Silvan und Koll. Manfred Fiala, BRV der Fa. La Farge Perlmooser, der die alljährlichen Ehrungen der OG Mannersdorf organisiert, konnten im November 2007 sieben langjährigen Mitgliedern gratulieren: Ernst Schmied ist seit 25 Jahren dabei, Johann Korn, Helmut Mauthner und Edmund Renner sind seit 40 Jahren Mitglied, Ernst Greiner und Franz Human seit 50 Jahren und Hermann Springschitz, der heuer seit 60 Jahren verheiratet ist, ist ebenfalls 60 Jahre lang bei der GBH.

Besonderer Dank gilt auch Koll. Josef Korn, der als OG-Kassier die über 100 PensionistInnen der OG persönlich betreut, und den Koll. Ernst Pilitsch und Josef Opferkuh, die die GBH als OG-Funktionäre aktiv unterstützen.

Ehrung Wienerberger/Hollabrunn: Im Zuge der Weihnachtsfeier im Gasthaus Baier in Breitenwaida konnte die GBH-Bezirksorganisation Hollabrunn langjährige Gewerkschaftsmitglieder aus der Fa. Wienerberger, Werk Göllersdorf, ehren. GBH-Sekretär Christian Kauer, GBH-Landesvorsitzender Hermann Haneder, ÖGB-Landesbildungssekretär Christian Farthofer und ÖGB-Regionalsekretärin Sabine Tastel dankten für die Treue.

V. l. n. r.: Christian Farthofer, Aegydius Ernst (seit 25 Jahren dabei), ZBRV Karl Sauer, BR Helmut Vesely, Jörg Ammerstorfer (seit 25 Jahren dabei), BR Gerhard Seban, Rudolf Buchgraber (seit 25 Jahren dabei), Christian Kauer, Hermann Haneder, Sabine Tastel

Ehrung bei Fa. Schütz: Anlässlich des 80-jährigen Jubiläums des Bauunternehmens Schütz wurde am 14. Dezember 2007 in Stixendorf gefeiert. Im Zuge dieser Feier ehrte die Firma langjährige MitarbeiterInnen und auch die Gewerkschaft Bau-Holz konnte in

Wir trauern

Im 75. Lebensjahr verstarb Koll. **Friedrich Oswald.** Geboren am 4.9.1933, war Koll. Oswald von 1956 bis zu deren Konkurs im Jahr 1981 bei der Fa. Danubius beschäftigt, in der er seit 1957 auch als Betriebsrat wirkte. Sehr bald engagierte er sich auch gewerkschaftlich, wurde zum stv. Landesvorsitzenden der GBH Oberösterreich und in weiterer Folge auch in den GBH-Bundesvorstand gewählt. Auch in der Pension hat er das gewerkschaftliche Engagement nicht vergessen.

Im November verstarb Koll. **Friedrich Hofmarcher** im 85. Lebensjahr. Der Scheibbser arbeitete bei der Fa. Traunfellner Bau als Eisenbieger und war dort von 1966 bis 1983 Betriebsratsvorsitzender. Auch in ÖGB und GBH war er lange Jahre aktiv. Zeit seines Lebens war er ein politischer Mensch, bis zuletzt besuchte er Gemeinderatssitzungen und Veranstaltungen in seiner Heimatgemeinde.

Am 30. 10. 2007 verstarb der ehemalige Obmann der Spezialisten Wien Koll. **Walter Bauer.** Bauer wurde am 11. Dezember 1921 in Wien geboren und wuchs in Favoriten in einfachen Verhältnissen auf. Nach dem 2. Weltkrieg, in dem er mehrmals verwundet wurde, begann er bereits 1946, sich gewerkschaftlich zu engagieren und war jahrzehntelang – bis 1984 – Obmann der Spezialisten Wiens. Außerdem war er im Wiener Landesvorstand und auch im Bundesvorstand der GBH aktiv. Von 1960 bis zu seiner Pensionierung 1982 war er bei der Fa. Mischek Bau AG beschäftigt, seit 1965 war er dort auch Betriebsrats- bzw. Zentralbetriebsratsvorsitzender. Die GBH und die Sektion der Spezialisten Wiens werden Walter Bauer ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt den Familien der Verstorbenen.

SOZAK erfolgreich abgeschlossen

Mit gutem Erfolg hat Koll. Franz Bernroitner, Betriebsratsvorsitzender der Fa. Wiesner-Hager-Möbel aus Altheim in Oberösterreich den Jahrgang 2007 der Sozialakademie (SOZAK) abgeschlossen.
Zur Überreichung des Abschlussdiploms waren seitens der Gewerkschaft Bau-Holz die zwei stv. Bundesvorsitzenden Richard Dragosits und Stefan Meier, der Bundessekretär Alexander Czauderna sowie Bundesvorstandsmitglied Karl Schützenhofer gekommen.
Weiters gratulierten der Leiter der Sozialakademie Dr. Gerald Wintersberger sowie der Präsident der Bundesarbeiterkammer Mag. Herbert Tumpel.

Anwesenheit der Firmenleitung zwei langjährigen Gewerkschaftsmitgliedern gratulieren und für ihre Treue danken: Karl Koppensteiner und Johann Hackl sind seit 25 Jahren bei der GBH. Wir gratulieren den Jubilaren und auch der Fa. Schütz und ihren rund 105 MitarbeiterInnen.

Ehrung bei Fa. Laufen: Mit Dankesworten des GBH-Sekretärs Erwin Gattinger und des Zentralbetriebsratsvorsitzenden Markus Berger wurden am 18. 12. 2007 langjährigen Gewerkschaftsmitgliedern aus der Fa. Laufen Austria AG ihre Ehrenurkunden überreicht. 60 Jahre Gewerkschaftsmitglied ist Wilhelm Fuchs. 40 Jahre Gewerkschaftsmitglied sind Rudolf Wielander und Friedrich Roth, und 25 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft feierten Johann Kauderer und Hubert Schneider.
Wir gratulieren allen Jubilaren und danken ihnen für die Treue und die gute Zusammenarbeit.

V. l. n. r.: Berger, Fuchs, Gattinger

Betriebsratswahl bei Fa. Bene: Im Oktober 2007 fanden bei der Firma Bene AG Betriebsratswahlen statt. BRV Martin Hönickl stellte sich der Wiederwahl. Da die Firma den Standort Waidhofen/Ybbs in größerem Ausmaß erweitert hat und weiter expandiert, konnten die Beschäftigungszahlen im Arbeiter- und Angestelltenbereich in den letzten vier Jahren um je ca. 43 Prozent erhöht werden. Daher waren bei der BR-Wahl diesmal acht Mandate zu wählen.
GBH-Sekretär Helmut Novak, der die BetriebsrätInnen bei Bene mit Rat und Tat unterstützt, wünscht dem neu gewählten BR-Team Martin Hönickl, Augustin Hager, Karl Alfred Helm, Elisabeth Hochauer, Franz Theuretzbacher, Andreas Pichler, Helmut Himmelbauer und Mario Hornbachner im Namen der GBH eine erfolgreiche Funktionsperiode und Glück Auf.

Neues Betriebsratsbüro bei Firma Umdasch: Ein völlig neu und nach den Kriterien von Feng Shui gestaltetes Büro ehielten die Betriebsräte der Fa. Umdasch. Das Büro umfasst Besprechungsräume, eine Küche und einen großen Bürobereich für die Betriebsräte Karl Mayrhofer, Karl Himmelbauer und Sekretär Josef Hilmbauer.
Im Foyer wurden Vitrinen für diverse Aktionen und gewerkschaftliche Themen eingerichtet, wo u. a. die Geschichte der GBH präsentiert wird. BRV Karl Mayrhofer lud die

Umdasch-Beschäftigten am 18. Jänner zu einem Eröffnungs-Tag in die neuen Räumlichkeiten, die auch ein Informations- und Servicezentrum für die KollegInnen im Betrieb sind. Betriebsseelsorger Franz Sieder segnete das Büro. Als Gäste anwesend waren GD Reinhold Süßenbacher, Vorstandsmitglied Josef Kurzmann, Produktionsleiter Ludwig Pekarek von der Doka Metallbau, GBH-Bundesvorsitzender-Stv. Johann Fichtinger, GBH-Sekretär Helmut Novak und der ehemalige BRV Anton Pfaffeneder.
Die GBH wünscht dem BR-Team um Karl Mayrhofer im neuen Büro weiterhin viel Erfolg.

GBH Kärnten:

Ehrungen: Im Rahmen einer Landesvorstandssitzung der GBH Kärnten konnten LS Maximilian Jöri und Landesvorsitzender John Subecz zwei Landesvorstandsmitglieder für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaftsbewegung ehren. GBH-Sekretär Anton Schneider wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft und der GBH-Landespensionistenvorsitzende Rupert Bellina für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Es gratulierten der gesamte Landesvorstand und die KollegInnen der GBH.

Anlässlich seines **60. Geburtstages** konnten Landessekretär Maximilian Jöri und Koll. Franz Krammer unserem Koll. Hubert Moser (ehemaliger Betriebsratsvorsitzender der Firma Swietelsky BaugesmbH) von Seiten der GBH herzliche Glückwünsche überbringen. Wir wünschen dem Jubilar alles erdenklich Gute und vor allem viel Gesundheit.

Unsere Pauschalangebote 2008

Hotel **Alpenhof***** *Kirchberg/Tirol*

FRÜHLINGS-SKIFAHREN im Tiroler Unterland

29. März bis 5. April 2008

- 7 Übernachtungen im gemütlichen Doppelzimmer
- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- abwechslungsreiche Abendmenüs mit Salatbuffet
- Benutzung der großzügigen Alpenhof-Oase sowie des herrlichen Panoramahallenbads
- Begrüßungsdrink
- 2 x wöchentlich: „morgendlicher Fitmacher"
- tägl. nachmittags Kaffee + Kuchen von 15 bis 16 Uhr
- eine abendliche Fackelwanderung
- 6-Tages-Skipass

Preis pro Person:
Euro 413,– für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz
Euro 469,– für alle anderen Gäste
EZ-Zuschlag Euro 42,– für die Woche

„Pfingsten" 9. bis 12. Mai 2008

- 3 Übernachtungen im gemütlichen Doppelzimmer
- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- abwechslungsreiche Abendmenüs mit Salatbuffet
- Benutzung der großzügigen Alpenhof-Oase sowie des herrlichen Panoramahallenbads
- Begrüßungsdrink
- ein Grillabend mit Live-Musik im Garten

Preis pro Person:
Euro 105,– für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz
Euro 132,– für alle anderen Gäste
EZ-Zuschlag Euro 18,– für die 3 ÜN

BRIXENTALER FRONLEICHNAM

mit dem Antlassritt

21. bis 25. Mai 2008

- 4 Übernachtungen im gemütlichen Doppelzimmer
- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- abwechslungsreiche Abendmenüs mit Salatbuffet
- Benutzung der großzügigen Alpenhof-Oase sowie des herrlichen Panoramahallenbads
- Begrüßungsschnaps
- einmal eine nachmittägliche Kaffeejause
- eine geführte Bichlachwanderung mit lustigem Einkehrschwung und Retourweg entlang des Kitzbüheler Schwarzsees

Preis pro Person:
Euro 140,– für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz
Euro 176,– alle anderen Gäste
EZ-Zuschlag Euro 24,– für die 4 ÜN

Der Antlassritt ...
... wird traditionell zum höchsten Feiertag im Brixental veranstaltet. Nach dem Festgottesdienst am Vormittag reiten die Pfarrer der umliegenden Gemeinden von der Pfarrkirche Brixen/Thale nach Kirchberg, Ortsteil Klausen, zur Schwedenkapelle. Die Prozession feiert hier eine Messe, in der man der erfolgreichen Vertreibung der „Schwedenhorden" am Ende des 30-jährigen Krieges gedenkt.

WANDERN in den Kitzbüheler Alpen

1) Sa, 21. 6. bis Sa, 28. 6. 08
2) Sa, 05. 7. bis Sa, 12. 7. 08
3) So, 24. 8. bis So, 31. 8. 08

- 7 Übernachtungen im gemütlichen Doppelzimmer
- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- abwechslungsreiche Abendmenüs mit Salatbuffet
- Benutzung der großzügigen Alpenhof-Oase sowie des herrlichen Panoramahallenbads
- ein Grillabend mit Musik
- 3 geführte Wanderungen
- ein Getränk zur Wanderung
- Wanderjause
- Gemütliches Almfrühstück

Preis pro Person: Termin 1)
Euro 266,– für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz
Euro 329,– für alle anderen Gäste
EZ-Zuschlag Euro 42,– für die Woche
Preis pro Person: Termin 2) + 3)
Euro 308,– für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz
Euro 364,– für alle anderen Gäste
EZ-Zuschlag Euro 42,– für die Woche

ENTSPANNUNG FÜR 2

Fr, 9. 5. bis Sa, 5. 7. 08
Sa, 30. 8. bis Sa, 4. 10. 08
- individuell buchbar -

- **3 Übernachtungen im gemütlichen Doppelzimmer**
- **reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Vitaminecke**
- **abwechslungsreiche Abendmenüs mit Salatbuffet**
- **Benutzung der großzügigen Alpenhof-Oase sowie des herrlichen Panoramahallenbads**
- **1 Teilmassage**

Preis pro Person:
Euro 125,– für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz
Euro 152,– für alle anderen Gäste
EZ-Zuschlag Euro 18,– für die 3 ÜN

Information und Buchung: Hotel Alpenhof, 6365 Kirchberg/Tirol, Brandseitweg 18,
Tel. 0 53 57/23 89, Fax Dw. 33, E-Mail: haus.alpenhof@gbh.oegb.or.at, www.kirchberg-alpenhof.at

Unsere Pauschalangebote 2008

Hotel **Tauernblick***** *Schladming/Stmk.*

„Pfingsten"
9. 5. bis 12. 5. 2008

- Begrüßungscocktail
- geführte Wanderungen
- Almfrühstück
- Schmankerlbuffet
- lustiges Juxkegelturnier
- Hallenbad und Wellnessoase zur freien Benutzung

pro Person für 3 Übernachtungen mit Halbpension
Euro 105,– für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz
Euro 132,– für alle anderen Gäste

„Frühlingserwachen"
21. 5. bis 25. 5. 2008

- Begrüßungscocktail
- geführte Wanderungen
- Almfrühstück
- Grillabend
- lustiges Juxkegelturnier
- Hallenbad und Wellnessoase zur freien Benutzung

pro Person für 3 Übernachtungen mit Halbpension
Euro 140,– für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz
Euro 176,– für alle anderen Gäste

Wanderwochen ...
„Almrauschblüte", „Aufi muaß i" „Der Berg ruft"

- Begrüßungscocktail
- 4 geführte Wanderungen
- Nordic-Walking-Wanderung
- Almfrühstück oder Kaiserschmarrnparty
- Grillabend auf der Terrasse
- lustiges Juxkegelturnier
- Hallenbad und Wellnessoase zur freien Benutzung sowie
- ALLE LEISTUNGEN DER SOMMERCARD!!! – www.sommercard.info

Information und Buchung:
Hotel Tauernblick,
8970 Schladming, Hochstraße 399,
Tel. 03687/220 01, Fax -999,
E-Mail: haus.tauernblick@gbh.oegb.or.at,
www.hotel-tauernblick.at

„Almrauschblüte"
28. 6. bis 5. 7. 2008

pro Person für 7 Übernachtungen mit Halbpension
Euro 269,50 für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz
Euro 332,50 für alle anderen Gäste

„Aufi muaß i"
9. 8. bis 16. 8. 2008

„Der Berg ruft"
30. 8. bis 6. 9. 2008

pro Person für 7 Übernachtungen mit Halbpension
Euro 311,50 für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz
Euro 367,50 für alle anderen Gäste

Kinderaktionswoche „Hey kids"
19. 7. bis 26. 7. 2008

1 Kind bis 15 Jahre im Zimmer der Eltern FREI !

- Kinderbetreuung
- Begrüßungscocktail
- geführte Erlebniswanderungen
- Lagerfeuerromantik, Schnupperklettern
- Almfrühstück oder Kaiserschmarrnparty
- Grillabend auf der Terrasse
- lustiges Juxkegelturnier
- Hallenbad und Wellnessoase zur freien Benutzung sowie
- ALLE LEISTUNGEN DER SOMMERCARD!!! – www.sommercard.info

pro Person für 7 Übernachtungen mit Halbpension
Euro 311,50 für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz
Euro 367,50 für alle anderen Gäste

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Sommercard 2008 – „alles inklusive"

Bei Übernachtung im Hotel Tauernblick sind in der Zeit vom 30. 5. bis 26. 10. 2008 alle Leistungen im Rahmen der Sommercard GRATIS!
Z. B.:

- **freie Fahrt mit den Bergbahnen der Planai, auf den Dachstein, auf die Hochwurzen usw.**
- **freie Fahrt auf den umliegenden Mautstraßen der Region Schladming-Dachstein**
- **freie Fahrt mit den Linienbusen, den Wanderbussen usw.**
- **freier Eintritt in die Museen der Region Schladming-Dachstein**
- **freie Benutzung aller Badeseen, öffentlichen Schwimmbäder usw.**
- **kostenloses Kinder- und Familienprogramm!!!**

Nähere Infos unter www.sommercard.info

... Wer nachrechnet, was diese Gratisangebote normalerweise kosten, bucht sofort im Hotel Tauernblick! Allein die Fahrt auf den Dachstein kostet ohne Sommercard 27 Euro pro Person!

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger:
Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit

_____

_____ / / /
Straße/Gasse Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür

_____ /
Postleitzahl Ort

Besten Dank

F–D5

02Z031737M
P. b. b. Erscheinungsort Wien
VERLAGSPOSTAMT 1230 WIEN